

Geschichten von Fuchs und Hase

„Schaut mal – die ganzen schönen Vögel!“ Die achtjährige Rebecca blickt mit großen Augen auf die gefiederte Pracht, die vor ihr regungslos auf den Ästen sitzt. Doch Schleiereule, Kauz und Co. sind nicht die einzigen tierischen Gäste, bei ihr in der Schulklasse. Fuchs und Hase stehen friedlich nebeneinander, eine Handvoll Greifvögel beobachtet in aller Ruhe die Szene. In freier Wildbahn wäre das wohl nicht möglich, aber diese Tiere sind Ausstellungsstücke der neuen „Rollenden Waldschule“:

●●● Gerade die Schleiereule hat es den Kindern besonders angetan. Aber nicht etwa, weil sie so schön aussieht mit dem weißen Kranz um die Augen. Viel spannender finden die Kinder, dass die Eule nachts auf die Jagd geht und dabei völlig geräuschlos unterwegs ist. „Eulen können sogar hören, wenn eine Maus unter dem

Schnee krabbelt“, erklärt Elmar Hieronymus den staunenden kleinen Naturkundlern. Sie sind neugierig, noch mehr darüber zu erfahren, was Fuchs und Eichhörnchen fressen und wie sie im Wald leben. Genau dazu sind Hieronymus und sein Mitstreiter Otmar Benner gekommen. Sie haben nicht nur Waldtiere vom kleinen Igel über das

putzige Rehkitz, Frischling und Fasan, sondern auch eine ganze Menge spannendes Wissen im Gepäck.

Wie fühlt sich ein Dachs an?

Seit nunmehr zwölf Jahren ist die „Rollende Waldschule“ im Ennepe-Ruhr-Kreis unterwegs. Sie ist eine Aktion vom För-



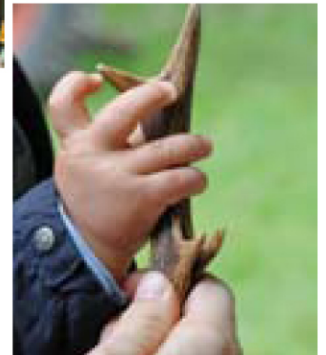
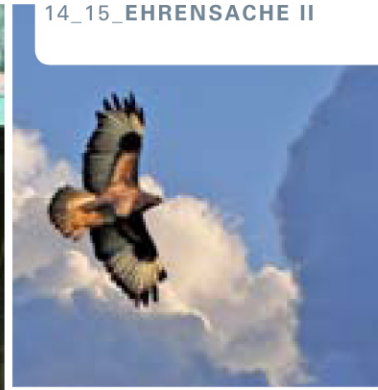
Immer mehr Kinder kennen das Leben in unseren Wäldern nur aus Büchern, wenn überhaupt. Die „Rollende Waldschule“ bietet unterhaltsame Nachhilfe.



Wie sich zum Beispiel ein Dachs anfühlt, erfahren die Kinder in der „Rollenden Waldschule“ auch.



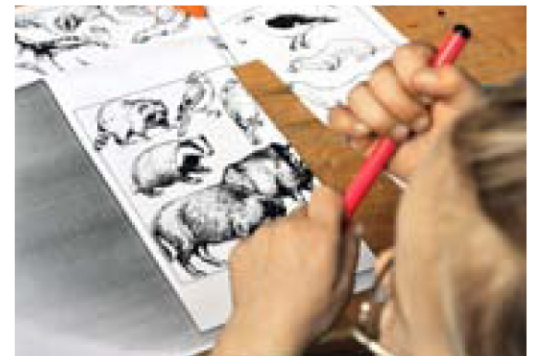
So ein Besuch von einem echten Jäger ist schon etwas anderes als ein Waldspaziergang am Sonntag mit der Familie.



Ganz schön zackig – zarte Kinderhände ertasten das Geweih eines Rehbocks.

derkreis „Lernort Natur“, der durch eine Initiative der Kreisjägerschaft gegründet wurde. Betreut wird das „Gefährt“ von ehrenamtlichen Jägerinnen und Jägern aus der Region. Also von Menschen, denen die heimischer Natur und die Umwelt sehr am Herzen liegen. Ihnen macht es einfach Freude, die vielen Fragen der Kinder zu

beantworten. Und die gibt es erfahrungsgemäß zuhauf, besonders in den ersten Minuten. Während die ausgestopften Ausstellungsstücke denkbar unbeteiligt dreinschauen, können sich die Schüler kaum beruhigen – Elmar Hieronymus wird geradezu gelöchert. Aber es bleibt nicht bei der Theorie: Die Schüler dürfen die Geweihe anfassen und ertasten, wie sich so ein Dachs denn überhaupt anfühlt.



Waschbär, Wisent, Eichelhäher & Co: Die jungen Waldschüler lernen spielend heimische Tierarten kennen.



Begehbares Lernmobil

Für die Kinder ist es allein eine Attraktion, wenn die Rollende Waldschule um die Ecke biegt. Neugierig recken alle dann ihre Hälsen. Reh, Fuchs und Hase, mitten im Wald, sind auf dem wunderschön bemalten Hänger zu sehen. Nachdem der Zahn der Zeit dem ersten Anhänger sehr zugesetzt hatte, konnten die Jäger dank vieler Spenden jetzt ein größeres und besser ausgestattetes Mobil anschaffen. „Das neue Lernmobil ist sogar begehbar, weil es einen seitlichen Zugang gibt“, sagt Otmar Benner. „Wir können den Kindern nun etwa 50 Präparate präsentieren, die auch im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar sind.“ Der Clou dabei: Im begehbaren Innenraum befindet sich ein fest aufgebautes Regalsystem, das zum Beispiel bei Festen und Veranstaltungen wie ein Marktstand aufgeklappt werden kann. 30 Einsätze haben die Jäger im Jahr – in Schulen Kindergärten und bei vielen Veranstaltungen. Und mit dem neuen wunderschönen Hänger werden es sicher noch ein paar mehr.

Kontakt

Das neue Lernmobil wurde von der AVU im Rahmen von „Junges EN“ unterstützt. Mehr Infos über den Förderkreis Lernort Natur Ennepe-Ruhr e.V. und die „Rollende Waldschule“ erhalten Sie bei: Claudia Möllney 0172 / 2115394 und unter www.lernort-natur-en.de.

